

bergab. Als er nun im J. 1556 in das Erbe Friedrichs II. eintrat, kam auch hier sehr bald die lutherische Lehre an der Universität zu Heidelberg sowie im ganzen Kurfürstenthum zur Herrschaft. Ottheinrich war ein Fürst von hoher Bildung und ein Freund der Künste und Wissenschaften wie sein Zeitgenosse Albrecht von Bayern. Der schönste Theil am Heidelberger Schlosse ist unter ihm erbaut worden und trug seinen Namen. Die Schulen, insbesondere die Universität unterstützte er wie kaum ein Kurfürst vor und nach ihm. Die Heidelberger Bibliothek wurde durch ihn die erste in Europa.

Mit dem Tode Ottheinrichs im J. 1559 war die sogenannte Heidelberger Linie, welche von Ludwig dem Gebarteten, dem Sohne Kaiser Ruprechts, abstammte, erloschen. Sie hatte der Pfalz sieben Kurfürsten gegeben. Wir sahen oben, daß ein anderer Sohn Kaiser Ruprechts, Stephan, Simmern und Zweibrücken erhalten hatte. Von dieses Stephans Söhnen wurde Friedrich der Begründer der Linie Simmern, und dem gleichnamigen Urenkel Friedrichs hinterließ jetzt Ottheinrich das Kurfürstenthum. Von Stephans anderem Sohne Ludwig stammt die Linie Zweibrücken. Dem Urenkel desselben, Wolfgang, hatte Ottheinrich die Pfalzgrafschaft Neuburg überlassen, die seiner trefflichen Regierung genoß, bis er, obwohl ein strenger Lutheraner, den Hugenotten mit 17000 Söldlingen zu Hülfe zog. Bis über die Loire war er vorgebrungen, als ihn der Tod erlitt. Er ist der Ahnherr der verschiedenen zweibrückener Linien, so der neuburger und sulzbacher und der zweibrückenerbirkenfelder Linie, aus welcher letzterer das regierende Königs Haus von Bayern stammt.

28. Die Pfalz im 16. Jahrhundert unter den ersten Kurfürsten aus der Linie Simmern *).

Weit stärker als ihre Vorgänger greifen die Kurfürsten der

*) Friedrich III., der Fromme, 1559—1576.

Ludwig VI. 1576—1583.

Friedrich IV. 1583—1610.